

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Nürnberger Puppe**

**Adam, Adolphe**

**Mainz, [um 1894]**

Szene X

[urn:nbn:de:bsz:31-84037](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84037)

Heinrich. Wie die Hölle. (Mit jurechtbarer Stimme) Geht, bleiche Erdenjöhne! Verschwindet! (Er geht mit melodramatischen Schritten auf Beise zu und drängt sie rückwärts zur Thüre hinaus.)

## Scene 10.

Heinrich. Bertha.

Heinrich (rasch seine Maske abnehmend). Sie sind fort, was nun beginnen?

Bertha. Das mußt Du besser wissen, Du bist ja der Teufel.

Heinrich. Wenn ich's auch nicht bin, so könnte ich doch des Teufels werden. — Fliehe durch's Fenster, durch den Garten.

Bertha. Fliehen? Allein, in der Nacht? — Unmöglich!

Heinrich. Hilf, Samiel!

Bertha. Ich hab's!

Heinrich. Was denn?

Bertha. Ein Mittel. — Fort in Dein Zimmer; kleide Dich um und laß mich nur machen.

Heinrich. Aber, Bertha, was willst Du thun?

Bertha. An der Thüre kannst du es erlauschen. Jetzt fort, sie kommen. (Sie drängt Heinrich in sein Zimmer, dessen Thüre sie schließt.)

## Scene 11.

Bertha. Benjamin. Cornelius.

Die beiden Letzteren tragen allerlei Geschirre, Speisen, Kuchen, Flaschen und Gläser zc.

Benjamin (dasjenige, was er trägt, auf den Tisch legend). Wie das duftet! — Wie aus einer Götterküche!

Cornelius. Still, Benjamin, es kommt ja direct aus der Hölle. (Umhersehend) Aber, wo ist denn?

Bertha. Mephisto hatte Geschäfte — am andern Weltende.

Cornelius (den Tisch deckend, bei Seite). Das ist mir sehr angenehm. (Laut) Das Essen ist bereit.

Bertha (mit dem Fuße stampfend). Was kümmert's mich! — Ich habe keinen Hunger mehr. Wer kann auch die kostbare Zeit mit